

17./IV. 1918

Baron Stefan Burian Minister des Aeußern.

Budapest, 16. April.

König Karl hat heute abend die Reise nach Wien angetreten. Die Konferenzen und Besprechungen, sowie die Audienzen, die während der zwei Tage der Anwesenheit des Königs hier stattgefunden haben, führten auf dem Wege zur Lösung der schwebenden politischen Probleme zu einem negativen und zu einem positiven Ergebnis. Als positives Ergebnis tritt die heute abend erfolgte Ernennung des gemeinsamen Finanzministers Barons Stefan Burian zum Minister des Aeußern in den Vordergrund der Ereignisse. Als negative Tatsache muß die Erkenntnis der Unmöglichkeit einer befriedigenden Lösung des

DYD

Nagy, Jankó & Co., Ges. Leopold, Ant. Hezel, Rudolf Mosse, Jul. Tenzer, Ludwig Heygl, Jos. Schwarz, Generalvertretung des Pester Lloyd für Oesterreich und das gesamte Ausland; M. Dukas Nachfolger A.-G., Wien, Wollzeile 9. — Auch alle anderen renommierten Inseratenbüros in Oesterreich wie im Auslande übernommen. Ankündigungen für den Pester Lloyd.

Einzelnummer für Budapest und für die Provinz: Morgenblatt 20 Heller, Abendblatt 10 Heller.

Redaktion und Administration: V., Maria Valéria-utca 12. — Manuskripte werden in keinem Falle zurückgestellt. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen.

Nr. 91

Wahlrechtsproblems durch die gegenwärtige Regierung bezeichnet werden, eine Erkenntnis, die sich schnell in die Tat umsetzte, indem das Kabinett Weflerle heute abend beschloß, im Laufe einer für morgen anberaumten Beratung voraussichtlich den Rücktritt der Regierung auszusprechen.

Beide Ereignisse besitzen so große politische Wichtigkeit, daß es nur begreiflich erscheint, wenn heute abend die schnell verbreitete Kunde diesen Vorgängen die ganze Aufmerksamkeit des öffentlichen Lebens zuwendete. Aus unserem unten folgenden Bericht ist ersichtlich, daß die Ernennung des Barons Burian in den Kreisen der Regierungspartei anders aufgefaßt und kommentiert wurde, als das im Klub der Mehrheit geschehen ist. Auch die Demission des Kabinetts fand in den einzelnen politischen Lagern verschiedene Aufnahme. Die Nachricht von dem Rücktritt der Regierung wurde im Klub der Regierungspartei mit großer Erregung, in der Partei der nationalen Arbeit aber mit ernster Ruhe, die auch nicht die Spur einer Ueberraschung zeigte, zur Kenntnis genommen.

Ueber die Vorgänge, die sich nach den in unserem Abendblatt bereits mitgeteilten Ereignissen abspielten, liegen folgende Berichte vor:

Die Audienzen des Nachmittags.

Der König kehrte um 1 Uhr 20 Minuten in Begleitung des gemeinsamen Finanzministers Barons Stefan Burian, des Grafen Stefan Tisza und des Oberst Hofmarschalls Grafen Nikolaus Szecsen von Mesut in die königliche Burg zurück. Baron Burian und Graf Tisza wurden dem Dejeuner zugezogen. Nach dem Dejeuner empfing Se. Majestät den gemeinsamen Finanzminister in längerer Privataudienz. Nach ihm erschien der Erzbischof von Eger Ludwig Szircsanyi beim König. Die Audienz des Erzbischofs hängt, wie Magyar Tudósítás von zuständiger Stelle erfährt, damit zusammen, daß der König nach einem alten ungarischen Brauch den Erzbischof von Eger mit der Erziehung seines jüngstgeborenen vierten Sohnes betraut hat. Nach dem Erzbischof Szircsanyi erschien der Minister am königlichen Hoflager Graf Madár Zichy in längerer Audienz. Der König unternahm sodann eine Fahrt durch die Stadt. Im Auto des Königs nahm auch Graf Madár Zichy Platz. In einem zweiten Auto folgten der Chef des Generalstabes Generaloberst Baron Arz und Graf Waldstätten. Um 9 Uhr kehrte der König in die Burg zurück und empfing den Ministerpräsidenten Dr. Weflerle abermals in Audienz.

Die Ernennung des neuen Ministers des Aeußern.

Nach seiner Audienz beim König begab sich der gemeinsame Finanzminister Baron Burian in Begleitung des Grafen Stefan Tisza in das Ministerpräsidentium. Baron Burian konferierte längere Zeit mit dem Ministerpräsidenten Dr. Alexander Weflerle. In den Nachmittagsstunden verbreitete sich in der Hauptstadt die Nachricht, daß der König den gemeinsamen Finanzminister Baron Burian zum Nachfolger des Grafen Czernin ernannt hat. Diese Nachricht wurde später auch von unterrichteter Seite bestätigt. Wie wir erfahren, war für die Ernennung des Barons Burian zum Minister des Aeußern die Auffassung maßgebend, daß die auswärtige Leitung unter den gegenwärtigen Verhältnissen in die Hände eines Politikers gelange, der als Mitglied der gemeinsamen Regierung Gelegenheit hatte, sich mit allen jenen Angelegenheiten vertraut zu machen, die beim Friedensschluß und bei der Abwicklung der Friedensverhandlungen besonders ins Gewicht fallen. Minister des Aeußern Baron Burian wird auch die Leitung des gemeinsamen Finanzministeriums behalten.

Rücktritt des Kabinetts Weflerle.

In dem Bericht unseres Abendblattes über die heutige Ministerkonferenz wiesen wir bereits darauf hin, daß der Standpunkt, den Ministerpräsident Dr. Alexander Weflerle in der gestrigen Sitzung des Wahlrechtsausschusses vertreten hat, sich nicht mit der Auffassung aller Mitglieder des Kabinetts deckt. Nachmittags 6 Uhr traten die Mitglieder des Kabinetts abermals zu einer Konferenz zusammen, in der die Frage des Wahlrechtes noch einmal gründlich erörtert wurde. Das Ergebnis der Beratung war, daß die Regierung den Beschluß faßte, dem König die Demission des Gesamtkabinetts zu unterbreiten. Morgen vormittag 10 Uhr findet ein Ministerrat statt, in dem die Demission formell beschloßen werden wird.

In einem Teile der politischen Kreise wurde ein Zusammenhang zwischen der Ernennung des Barons Burian zum Minister des Aeußern und der Demission des Kabinetts Weflerle erkannt. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, besteht ein solcher Zusammenhang nicht. Der Beweggrund des heutigen Beschlusses der Ministerkonferenz ist darauf zurückzuführen, daß die Regierung nicht über die Mittel verfügt, in der Wahlrechtsvorlage die Entscheidung der